



Jazziges erklärt **Für Ohr, Herz und Verstand** **Jazziges erklärt an einem „Standard“**

„Jazz? Da spielen alle immer so durcheinander!“ Das stimmt, und stimmt doch wieder nicht. Was diese Musikrichtung ausmacht und warum auch das freie Spiel im Jazz bestimmten Regeln folgt, erklärt Andrea Böttcher exemplarisch an einem Jazz-Standard. Unterstützt wird sie dabei von der Band „heitmann&friends“, die einige der Besonderheiten des Jazz hör- und nachvollziehbar zum Besten gibt.

Ob Dixieland, Swing, BeBop oder FreeJazz – „Jazz“ hat so viele Facetten wie Menschen, die ihn spielen. Nie erklingt ein Stück zweimal identisch. Die Harmonien und die Melodie eines Stückes geben einen Rahmen vor, der jedem Musiker Raum für Interpretation und Improvisation lässt.

Meist spielt die Band den Song einmal als Ganzes mit seinem Thema und Zwischenteilen, anschließend folgen ausgedehnte Improvisationsteile, die alle Musiker in einem Solo individuell gestalten. Dabei können sie sich eng am Thema des Stückes bewegen oder sich weit davon entfernen. Zwischendurch müssen sich die Musiker verständigen: Wer soliert als nächstes? Wollen zwei Musiker in Interaktion treten und ein Solo gemeinsam gestalten? Kleine Handzeichen oder sich Zunicken helfen den Musikern dabei, nicht „aus der Form zu fallen“, zur Grundmelodie zurück zu kehren und das Ende des Stückes einzuläuten.

Nach diesem kleinen „1x1 des Jazz“ stellen wir fest: Auch der Jazz folgt bestimmten Regeln. Hören wir doch noch einmal genau hin...